



Alltag auf der Schwarzwaldstraße: Häufig geht es nur im Schritttempo durch Haslach.

Foto: Manfred Pagel

Infrarotkameras statt Induktionsschleifen

Ampeln an der B-33-Ortsdurchfahrt werden aufgerüstet

Haslach (pag). Für knapp 200000 Euro soll die B-33-Ortsdurchfahrt von Haslach so optimiert werden, dass dort der Verkehr flüssiger läuft. Was geplant ist, erläuterten am Dienstag im Ratssaal Peter Arnold vom Straßenbauamt im Landratsamt und Fachplaner Franz Mayer, der das Konzept ausgearbeitet hat. Arnold machte indes wenig Hoffnung, dass die Schwarzwaldstraße künftig staufrei passiert werden könnte. »Die Straße ist vom Querschnitt her komplett ausgelastet«, sagte er.

Wenigstens in den Stoßzeiten morgens und abends nach Feierabend könnte trotzdem noch ein wenig nachgebessert werden, betonte Fachplaner Franz Mayer. Dazu müsste die Software der Ampelschaltung bei den Knotenpunkten an der Steinacher Straße, bei der Abzweigung in Richtung Freiburg und an der Einmündung zur Schleifmattstraße modifiziert werden.

»Grüne Welle«

So soll morgens in Richtung Offenburg dem Verkehr der Vorrang gewährt werden, damit möglichst viele Autos in einer »grünen Welle« durch Haslach rollen und in der Stoßzeit nach Feierabend in die Gegenrichtung. Für Autofahrer, die einbiegen wollen allerdings heißt dies, dass sie in dieser Zeit eine längere Wartezeit an der Ampel in Kauf nehmen müssen.

Ohnehin funktioniert die »grüne Welle« nur, wenn kei-

ne der Fußgängerampeln auf Rot schaltet. Und auch wenn mehrere Sattelzüge anfahren, klappt die reibungslose Durchfahrt nicht.

Überdies wird die Technik an den Ampeln aufgerüstet. Die bisherige Schaltung per Induktionsschleifen in der Fahrbahn wird durch Infrarotkameras ersetzt. Dies hat den Vorteil, dass dann die Lichtzeichen auch wechseln, wenn etwa Fahrrad- oder E-Bikefahrer einbiegen wollen, die bislang zusätzlich noch einen Knopf drücken mussten. Die Erfahrungen, die man andernorts damit schon gemacht habe, seien durchweg positiv gewesen, versichert der Experte.

Anzeige der Wartezeit

Ob auch eine weitere Verbesserung bei den Fußgängerampeln folgt, steht noch dahin. Mayer schwebt nämlich vor, Fußgängern, die die Ampel ausgelöst haben, anzuzeigen, wie lange sie dann auf »Grün« warten müssen. Allerdings bietet der aktuelle Hersteller der Anlage anders als Konkurrenten diesen Service noch nicht.

Die Verbesserungen, die auf von der Kommune vor drei Jahren in Auftrag gegebenen Gutachten basieren, kosten rund 200000 Euro, die aus dem Etat des Straßenbauamts bezahlt werden. Um möglicherweise noch in diesem Jahr die Optimierung zu verwirklichen, bekräftigte der Gemeinderat am Dienstag die Zustimmung.